

Gesprächsprotokoll Sanierungsbeirat	Teilnehmer	Zusätzlicher Verteiler
Datum: 31.08.2010 Ort: Stadtteilbüro	siehe Teilnehmer- liste	Abwesende Beiratsmitglieder laut Teilnehmerliste Protokoll ist öffentlich

TOP 1: Begrüßung

Vor Beginn der Sitzung wurden aktuelle Fotos von den Mitgliedern des Sanierungsbeirats gemacht.

TOP 2: Vorplanung Fuhlsbüttler Straße

Im Anschluss an die letzte Öffentlichkeitsveranstaltung Ende Juni wurde die Planung konkretisiert und mit den zu beteiligenden Verkehrsbehörden abgestimmt.

Südlicher Abschnitt Fuhlsbüttler Straße (zwischen Drosselstraße und Hellbrookstraße)

Der aktuelle Planungsstand sieht für den südlichen Abschnitt der Fuhlsbüttler Straße eine zweispurige Verkehrsführung als Einbahnstraße nach Norden vor. Anstatt der heutigen Lieferspur wird künftig ein Radfahrstreifen angeordnet, der Gehwegbereich erhält eine Breite von ca. 5,60 m. An beiden Straßenseiten ist die Aufstellung von Schrägparkplätzen vorgesehen. Die Nebenfahrbahn auf der Ostseite wird entfallen, auf den Nebenflächen wird ein Radweg Richtung Süden angeordnet.

Der Straßenquerschnitt sieht nach heutiger Planung von Ost nach West folgendermaßen aus:

- 5,62m Gehweg (bis zur Grundstücksgrenze)
- 4,55m Parkplatz
- 0,75m Rückstoßbereich für ausparkende PkW
- 1,85m Radfahrstreifen
- 6,50m zwei Fahrstreifen
- 0,75m Rückstoßbereich für ausparkende PkW
- 4,55m Parkplatz
- 2,00m Radweg
- 3,93m Fußweg (bis zur Grundstücksgrenze)

Nördlicher Bereich der Fuhlsbüttler Straße (nördl. der Hellbrookstraße)

Im nördlichen Bereich verbleiben zwei Fahrspuren in Gegenrichtung, zusätzlich werden in Nord- und Südrichtung Radfahrstreifen auf der Straße eingerichtet. Die Parkplätze sollen in Schräganordnung erfolgen.

Auf der Höhe des Suhrswegs ist eine Querungshilfe in Form einer Mittelinsel angedacht.

Die heutige Fußgängerampel, die v.a. der Schulwegsicherung dient, wird in den Norden der U-Bahn Brücke verlagert (Höhe des Grünzugs).

Seitens der Verkehrsbehörden wurde kritisiert, dass Linksabbieger in den Hardorffweg ggf. den Verkehrsfluss Richtung Norden auf der Fuhlsbüttler Straße blockieren könnten. Sollte vor Ort ein häufiges Linksabbiegen an dieser Stelle erfolgen schlagen die Verkehrsplaner das Durchziehen der Mittellinie vor, so dass das Linksabbiegen an dieser Stelle verboten wird. Die Einrichtung eines gesonderten Linksabbiegers wird abgelehnt.

Knotenpunkt Hellbrookstraße/Fuhlsbüttler Straße/Hufnerstraße

Die heutige Bushaltestelle vor Blume 2000 wird in die Hellbrookstraße verlegt. Dies ist unkritisch, da sie lediglich von Bussen angefahren wird, die anschließend rechts abbiegen.

Durch die Verlagerung sowie die Verlagerung des Radverkehrs auf die Straße maximieren sich die Vorflächen vor den Ladenlokalen. Alle anderen Bushaltestellen im Knotenpunkt verbleiben an ihren heutigen Standorten.

Fußgänger und Radfahrer erhalten eine zusätzliche Querungsmöglichkeit, indem künftig ein Überweg von der HASPA zur Mittelinsel geschaffen wird.

Die Radfahrer werden mit Hilfe der Radfahrstreifen über die Straßen im Knoten geführt. Innerhalb des Knotenpunktes werden die Radfahrstreifen rot markiert. Für linksabbiegende Radfahrer werden sog. Aufstelltaschen eingerichtet.

In allen Richtungen werden innerhalb des Knotens die Flächen der Fahrstreifen zugunsten der Radfahrstreifen sowie der Nebenflächen reduziert.

Ein Linksabbieger für PkW von Norden in die Hellbrookstraße ist nicht vorgesehen.

Richtung Süden fahren 490 PkW/h von der Fuhle in die Hufnerstraße, was eine Verkehrsführung mit zwei Spuren notwendig macht. Der Beirat bittet darum zu prüfen, ob durch eine gezieltere Ampelschaltung nördlich der U-Bahn Brücke eine Reduzierung auf eine Fahrspur möglich wäre.

Hellbrookstraße

In der Hellbrookstraße Richtung Osten wird im Anschluss an den Radfahrstreifen aufgrund des minimierten Straßenquerschnitts ein sog. Angebotsstreifen für Radfahrer fortgeführt. Richtung Westen wird der Radfahrstreifen bis zur nächsten Kreuzung weitergeführt.

Hufnerstraße

Die Hufnerstraße wird voraussichtlich Einbahnstraße Richtung Süden bleiben (ggf. wird eine Verkehrsuntersuchung dies nochmals prüfen). Richtung Norden wird künftig ebenfalls ein Radfahrstreifen auf der Straße angeordnet. Dieser wird mit einem Sicherheitsbord in Form kleiner Inseln an den Baumscheiben eine Trennung zur Fahrbahn darstellen.

Richtung Süden verbleibt der bestehende Radstreifen auf dem Gehweg, dieser steht künftig nur noch für Radfahrer Richtung Süden zur Verfügung.

Piazzetta

Für die Piazzetta wurden Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Das Büro Breimann & Bruun wird für den Bereich Ideen entwickeln. Zuvor steht jedoch die Klärung aus, welche Flächen überplant werden können. In dem Bereich überschneiden sich die Planungen für die Fuhle und die der Bahnhofspläne. In Kürze wird die Entscheidung fallen, ob die heutige Nebenbahn zur Fuhle (dient als Zufahrt zu den Parkplätzen) verbleiben muss oder Teile der Freifläche zugeordnet werden können.

Querungsmöglichkeiten

In regelmäßigen Abständen sind entlang der Fuhle Querungsmöglichkeiten vorgesehen, an denen ohne Ampel die Straße passiert werden kann. An diesen Stellen werden keine Parkplätze angeordnet und es wird eine Absenkung des Bords vorgenommen. Die bestehende Fußgängerampel im südlichen Bereich der Fuhle verbleibt, die im nördlichen Abschnitt wird in den Norden der U-Bahn Brücke versetzt (dient der Schulwegsicherung).

Ladezonen

In regelmäßigen Abständen werden Ladezonen angeordnet. Diese werden mit einem abweichenden Belag zum restlichen Straßenraum versehen, es erfolgt eine deutliche Markierung und als Trennung zur Fahrbahn wird eine Art kleiner Insel eingebaut. Ggf. werden zusätzliche Lieferzonen für begrenzte Zeiten (in den Morgenstunden) auf den Parkplätzen eingerichtet – eine detaillierte Abstimmung wird mit den Händlern vor Ort im Rahmen der Ausführungsplanung vorgenommen.

Radfahrstreifen

Die beteiligten Verkehrsbehörden haben der Einrichtung der Radfahrstreifen auf der Straße gemäß der Planungen zugestimmt.

Auf und neben Radfahrstreifen besteht absolutes Halteverbot.

Feuerwehraufstellflächen

Im Bestand gibt es in Teilen der Fuhlsbüttler Straße aktuell Probleme mit der Anleiterbarkeit. Im Rahmen einer Umgestaltung werden seitens der Feuerwehr und der Genehmigungsbehörde Abstandsmaße gemäß DIN gefordert. Dies könnte dazu führen, dass in Teilbereichen ggf. auf Schrägparkplätze verzichtet werden muss; stattdessen werden Längsparkplätze angeordnet. In der aktuellen Planung wurden Schrägstellplätze in 45°-Ausrichtung vorgeschlagen, um die Abstandsflächen möglichst zu minimieren. Der Versuch eine Kompensation der wegfallenden Stellplätze in der Hufnerstraße vorzunehmen ist nicht in nennenswerter Höhe möglich.

Parkplatzbilanz

Nach der aktuellen Planung können 75% der Parkplätze in der Fuhlsbüttler Straße erhalten bleiben.

Im südlichen Abschnitt sind aktuell 104 Parkplätze gezählt worden, die Planung sieht 64 Parkplätze vor.

Im nördlichen Abschnitt sind aktuell 33 Parkplätze gezählt worden, die Planung sieht 40 Parkplätze vor.

Seitens des Beirats wird angeregt zu prüfen, ob eine Kompensation der Parkplätze ggf. in der Starstraße (Sperrung des Südbereichs Richtung Drosselstraße) möglich sei. Hierzu würde im weiteren Verfahren ggf. eine gesonderte Verkehrsuntersuchung notwendig.

Fahrradstellplätze

In regelmäßigen Abständen werden entlang der Fuhlsbüttler Straße Radstellplätze angeordnet. Es erfolgt der Vorschlag seitens des Beirats ggf. einen Architektenwettbewerb für deren Gestaltung auszuloben, so dass die Fahrradabstellanlagen eine Art Sehenswürdigkeit und Markenzeichen der Fuhle werden.

Weiteres Verfahren

Die Planungen werden im September dem Sanierungsarbeitskreis und dem Stadtentwicklungsausschuss (unter Teilnahme des Regionalausschusses und des Sanierungsbeirats am 30.09.2010) vorgestellt. Im Anschluss ist eine erste Verschickung vorgesehen, in deren Rahmen ca. 60 Träger öffentlicher Belange beteiligt werden. Die Rückläufe werden abgewogen und die Planung entsprechend angepasst.

Im Anschluss wird eine Drucksache erarbeitet. Ein Senatsentscheid könnte ggf. im August 2011 erreicht werden. Anschließend wird die Beauftragung an Planungsbüros, ggf. eine erneute Einarbeitung, die Erarbeitung der Ausführungsunterlagen und entsprechende Ausschreibungen erfolgen.

Mit einem Baubeginn kann ggf. Anfang 2013 gerechnet werden. Voraussichtlich wird der Bau in zwei Bauabschnitten erfolgen.

Die Anwesenden loben die Aufnahme ihrer Anregungen aus den öffentlichen Veranstaltungen und die Einarbeitung in die aktuelle Planung.

Die heutige Vorstellung hat sich weitestgehend auf die verkehrstechnische Planung bezogen. Die Ausgestaltung der Planung durch das Büro Breimann & Bruun erfolgt nach Festlegung der einzelnen Bereiche. In diesem Rahmen werden die Anregungen der Öffentlichkeit auch weiterhin berücksichtigt.

TOP 3: Verfügungsfonds

Der Verfügungsfonds für 2010 enthält aktuell noch 2.878,20 Euro. Einige Bewilligungen werden nicht in voller Höhe ausgeschöpft (z.B. Hofsommerfest), so dass weitere Mittel zur Verfügung stehen werden. Der Sanierungsträger wird über die Höhe informieren, sobald die entsprechenden Abrechnungen erfolgt sind.

Es wurde ein Antrag an den Verfügungsfonds gestellt. Der Sanierungsträger hat diesen geprüft und äußert keine Bedenken gegen den Antrag. Er wird dem Protokoll zur Information nochmals angehängt.

Antrag „Kunst Imbiss“

Frau Engler stellt den Antrag für den „Kunst Imbiss“ vor. Dieser soll im September 10 Tage vor dem Hertie an der Drosselstraße und/oder im Sanierungsgebiet aufgestellt werden und auch am Bahnhofsfest am 24.09. Bestandteil sein.

Der Kunst Imbiss existiert seit 2005 und sucht seitdem verschiedenste Orte in Hamburg auf und kommuniziert mit Interessierten vor Ort.

Die Idee wird seitens des Beirats begrüßt, jedoch wird der Bezug zu Barmbek und dem Sanierungsgebiet hinterfragt. Dem wird erwidert, dass der Bezug eher abstrakt zu sehen ist. Durch den Kunst Imbiss erfolgt indirekt eine Belebung der Fuhle durch die Bespielung des öffentlichen Raums, die Menschen vor Ort werden direkt angesprochen. Das Projekt kann über Pressearbeit stadtwweit beworben werden und dient somit der positiven Imagebildung des Sanierungsgebietes.

Die Idee den Kunstimbiss mit Kunst in Geschäften zu verbinden wird aufgeworfen. Eine Verknüpfung im angestrebten Zeitraum erscheint nicht möglich, zudem wäre dies ein anderes, aber begrüßenswertes Projekt für die Zukunft.

Der Beirat formuliert die Bitte, dass der Kunst Imbiss nicht nur an einem Standort verbleibt, sondern während der 10 Tag vor Ort durch das Sanierungsgebiet wandert.

Der Sanierungsbeirat stimmt dem Antrag mit einer Förderhöhe von 2.000,- Euro mit sieben Zustimmungen, drei Gegenstimmen und keiner Enthaltung zu.

TOP 4: Verschiedenes

Für den Kreisverkehr am Wiesendamm vor Globetrotter hat das Museum der Arbeit nach einem passenden Objekt gesucht, welches auf dem Kreisel aufgestellt werden kann. Das Museum hat eine Lokomotive der Stiftung Hamburg Maritim für den Standort vorgeschlagen. Derzeit werden Transport und Aufbau des Objektes geklärt.

Die siebte Ausgabe der Stadtteilzeitung, der fotopoetische Stadtteilplan sowie der Dokumentationsfolder für das konkurrierende Gutachterverfahren zur Zinnschmelze werden verteilt und liegen im Stadtteilbüro aus.

Achtung! Abweichende Termine!

Die nächsten Treffen des Sanierungsbeirats finden nicht am 2. November und 7. Dezember 2010, sondern **9. November und 30. November** jeweils 18.30 Uhr im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57 statt.

i.A. Ahrens